

Markung: A l t e r s b e r g

D i e F l u r n a m e n

der Markung

A l t e r s b e r g Gem. Kleinaspach

O/A. Marbach

Gesammelt von: Oberlehrer V o g e l m a n n,

Beilagen: 1 Markungskarte, gezeichnet von Oberlehrer VOGELMANN

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jezt				
1	1 NO XLIX 21	A l t e r s b e r g, em altersberg,			1.) Algersperg Kaufbrief d. Herrsch. Lichtenberg v. 27. 8. 1357. Alkhersperg Tlr. 1705/177.	1.) Weiler, zur Gemeinde Kleinaspach gehörend.		
2	2 NO XLIX 22	B e s s e r e r, bessersr,		Wa.		1.) Bezeichnung der staatl. Forstverwaltung für Abtlg. 4 des Distr. II „Schönenberg“ Forstamts Reichenberg.		
3	3 NO XLIX 21	B r u n n e n w i e s e n, bronnwies,		Wi. u. Baumg.		1.) Oberes Ende des schluchtartigen Mausewiesenbachtals mit Quellen.		
4	4 NO XLIX 22	T a n n e n s c h l ä g l e, dannschlägle,		Wa.		1.) Bezeichnung für Abt. 10, Distr. II „Schönenberg“ des Forstamts Reichenberg.		
5	5 NO XLVIII 21	D i n k e l ä c k e r l e, im Vm. unbekannt,	Wi.	Wi.	1.) 1 Mr. im Denckhel Ackerlen Tlr. 1732/99. 2.) im Volksmund „Klingwiesen“ genannt.	1.) Leicht ansteigender SO-Hang.		
6	6 NO XLIX 21	A l t e r s b e r g e r Tor, aldersbergdr dör,		Wa.		1.) Bez. für Abt. 5 Distr. II „Schönenberg“ des Forstamts Reichenberg. 2.) Nach Aussage v. Forstbeamten soll früher der Wald gegen die Altersberger Feldmarkung mit einem Wildzaun abgesperrt gewesen sein und sich hier ein Tor befunden haben.		
7	7 NO XLVII/ 24.	T r i e b, drib,		Wa.		1.) Schmalen Waldstreifen entlang der sog. „Hohen Strasse“, der wohl früher als Viehtrieb in die anliegenden Herrschaftswälder benützt wurde.		
8	8 NO XLVIII 21	E i s b e r g, vord., mittlerer u. hint. eisberg,		Wa.	2.) Der vordere (westliche) Eisberg im Vm. „der hoch(hohe) Eisberg“ genannt.	1.) Nach SO, S.u.W. gerichteter Steilabfall/ der Kieselsandsteinstrasse, auf der das Weiler Altersberg liegt.		
9	9 NO XLVIII 21	u n t e r d e m E i s b e r g, ondr 'em eisberg,		Wi.	2.) Im Vm. „Rohrwiesen“ genannt	1.) SW-Hang mit mehreren Quellen u. Schilfbeständen. 3.) Hier befindet sich die Quelle für die Vöklenshöfer Widderleitung.		
10	10 NO XLVIII 21	E i s b e r g ä c k e r, eisbergäckr,		A.	1.) im Eisberg Acker Tlr. 1732	1.) Ebene Acker am Rand des steil abfallenden Eisbergs.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11	11 NO XLIX 22	E r d f a l l k l i n g e n , erdfallkleng ^o ,		Wa.		1.) Tief eingeschnittene Waldschlucht im Stubensandstein. Abt. 3 u. 8 Distr. II des Forstbezirks Reichenberg. 3.) Am oberen Rand der Klinge Sandgrube u. Stubensandstein.		
12	12 NO XLVII 23	F ü n f e i c h e n - s c h l ä g l e , finfo ^o sch ^o schlägle,		Wa.		1.) Abt. 1 Distr. II „Schönenberg“ des Forstbezirks Kleinaspach.		
13	13 NO XLIX 23	F u c h s b ü h l , vord. u. hint. fuchsbil,		Wa.		1.) Höchster Punkt der Markung 514,9 m über N.N.		
14	14 NO XLVIII 21	H a l d e n h ö l z l e , hald ^o helzle,		Wa.		1.) Steilabfall zum Mauswiesenbach.		
15	15 NO XLVIII 21	H a u , hau,	A.	A.	3.) im Burckhenwelen H. Lb. 1761/23. Zellg am Bürckhackher Tlr. 1705/178.	1.) Ebenes Ackerfeld, feiner Sandboden.		
16	Siehe Nr. 15	+ B ü r c k h a c k h e r ,	A. u. Wa.	A.	1.) Siehe Nr. 15.	1.) Siehe Nr. 15. 2.) Geistl. Lb. Grossbottwar v. 1770: „6 Mr. in Bürckäckern“ sind novalzehntpflichtig, / aber früher Wald.		
17	Siehe Nr. 15.	+ Burckhenwelen	A.	A.	1.) Siehe Nr. 15.	1.) Siehe Nr. 15.		
18	16 NO XLIX 21	H a u s w i e s e n , hauswis ^o ,	Wi.	Wi.	1.) 3 Mr. in Haus Wüsen Tlr. 1705/179.	1.) Wiesen unterhalb der Häuser.		
19	17 NO XLVIII 21	H e i n r i c h s w i e s e n , heinrichswis ^o ,	Wi. u. Wa.	Wi.	1.) An der Heir ^o hswiesen, Tlr. 1705/180 2.) im Vm. auch „h ^o leswis ^o “ genannt.	1.) Ebene Wiesen am Waldrand. 2.) Lt. Geistl. Lb. Grossböttwar von 1770 sind 2 Mr. Wiesen in Heinrichswiesen Neubruch.		
20	18 NO XLIX 21	im mittleren H o f , em mittl ^o r ^o h ^o f ,		G.		1.) Garten um den mittleren Teil des Weilers. 2.) Altensteig bestand ursprünglich aus 3 Lehenhöfen (Siehe Beschreibung der Markung).		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21	19 NO XLIX 21	im oberen H o f, em <u>öbər</u> hōf,		G.	2.) Buschhof genannt, zweifellos nach dem früheren, bis 1838 geführten amtlichen Namen des Hofes: „Stephan Buschen Gut“ Ablös. Akten v. 1839.	1.) Gärten im oberen Teil des Weilers, der obere Hof genannt.		
22	20 NO XLIX 21	im vorderen H o f, em vord <u>ər</u> hōf,		G.	2.) Äusserer Hof.	1.) Westl. Teil des Weilers mit den anliegenden Gärten.		
23	21 NO XLVIII 21	H o f ä c k e r, hōf <u>äck</u> ər,		A.		1.) An den oberen Hof stossende Äcker.		
24	22 NO XLVIII 23	K a n a p e e, oberes u. unteres, kanab <u>ee</u> ,		Wa.		1.) Steiler Südhang; Abtlg. 2 + 6 Distr. II des Forstbezirks Kleinaspach.		
25	26 NO XLVIII 21	+ Kuhn=od. Wachholderwiese, Grb. Nr. 81,			1.) Früher die Kuhn- und Wabholderwiese genannt. Grb. Nr. 81.			
26	23 NO XLVIII 21	am M ä u s b e r g, am meisberg,		A. A.	1.) ob dem Mäusberg Tlr. 1705/180. zwischen dem Müßberg und seinen eigenen Wießen. Tlr. 1732/327. 2.) Die Mäusbergäcker werden im Volksmund auch „Eisbergäcker“ genannt. Die südwestl. Ecke des Ackerfeldes, zwischen dem Feldweg und dem Wald wird im Vm. „Ochsw <u>o</u> d“ (Ochsenweide) genannt.	1.) Ebenes Ackerfeld auf der Hochfläche des Eisbergs. 2.) Lt. Weidgangs-Beschreibung v. 1717 bestanden in der Markung Altersberg 15 Mr. Ochsenweide die wohl mit den heute auch die Bezeichnung un- „Ochsw <u>o</u> d“ genannten Äckern identisch sind. Lt. Geistl. Lb. Grossbottwar von 1770 sind in der „Ochsenweide“ 3 Mr. novalzehntpflichtig.	Bem.: Nach meiner Überzeugung ist ursprünglich mit „Mäusberg“ und „Eisberg“ dasselbe gemeint. Das beweist/ter C 1: „ob dem Mäusberg“ denn unter dem „Mäusberg“ ist zweifellos der heute „Eisberg“ genannte Steilhang gemeint. Auch heute noch ist den Altersberger Bauern ein Unterschied zwischen „Mäusberg“ u. „Eisberg“ für ihre auf der Hochfläche liegenden Äcker unbekannt. Sie sagen eben „emeisberg“ oder „einmeisberg“ was klanglich auf dasselbe herauskommt; dagegen wird der Steilhang heute allgemein „Eisberg“ genannt.	
27	24 NO XLIX 21	M u l d e n s c h e r r e, müld <u>scherr</u> ,		A. A. u. Weinb.	1.) 1 1/2 Mr. in Zellig Moltenscherrren Tlr. 1705/359.- Zellig in der Muhlenscherrren Tlr. 1732/327. 2.) im Vm. „held <u>o</u> “ und auch „w <u>o</u> ste“ (Wüste) genannt.	1.) Leicht ansteigender Südhang.		
28	25 NO XLVIII 21	N u s s w i e s e n, Nußwies <u>o</u> ,		Wi. Wi.	1.) im Nußwißlen Tlr. 1732/329.	1.) Baumgärten mit Nussbäumen am (Ostausgang/ gang) des Weilers.		

Fortf. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
29	26 NO XLVIII 21	R a i n w i e s e n, somm ^{er} rō̃ u.went ^{er} rō̃,	Wi.	Wi.	1.) der Rhein genannt Tlr. 1732/327. in Reun Wießen H.Lb. 1761. 2.) Sommerrain, Winterrain u. Wannwiesen. 3.) "Früher die Kuhn- und Wachholderwiese" Grb. 81.	1.) Oberes Ende des Mauswiesenbachtals mit steil einfallenden Hängen.		
30	27 NO XLVIII 22	R e u t e r h a u, reit ^{er} hau,	Wa. u. Wi.	Wa.	1.) die Reutter Wüßen genaht 1705/179 im Reitherhaw Tlr. 1705/180.	1.) Teil eines SO/Hanges. 2.) Die früheren Reuterwiesen wurden nach mündlicher Überlieferung vor etwa 40-50 Jahren von ihren Besitzern nach u. nach mit Wald bepflanzt.		
31	28 NO XLVIII 22u.23	R o h r, oberes, mittl. u. unteres, em raor,	Wa.	Wa.		1.) Steiler Nordwesthang am Rohrbach; Abtlg. 13, 14 u. 16 Distr. II des Forstbezirks Kleinaspach.		
32	29 NO XLVIII 22	R o h r e b e n e, raorebene,		Wa.		1.) Südöstl.; mehr ebener Teil des Abhangs zum Rohrbach. Abtlg. 15 Distr. II des Forstbezirks Kleinaspach.		
33	30 NO XLVIII 22	R o h r k l i n g e, raorkleng ^{er} ,		Wa.		1.) Steiler Südhang Abt. 7 Distr. II des Forstbezirks Kleinaspach.		
34	31 NO XLVIII 22	R o h r w i e s e n, raorwies ^{er} ,	Wi.	Wa.	1.) die Rohr Wüßen Tlr. 1705/180	1.) Kesselartige Talmulde am Ursprung des Rohrbaches. 2.) Wurden in den letzten 40-50 Jahren in Wald umgewandelt.		
35	32 NO XLVIII 20	R o t h ä c k e r, rödäcker,	A.	A.	1.) 10 Mr. in Zellg Radäckhern Tlr. 1705/389 "der rothackher genannt" ebenda in Rod Ackhern H.Lb. 1761/23.	1.) Ebens Ackerfeld; Sandboden. 2.) Geistl. Lb. Grossbottwar v. 1770: 3/4 Mr. in "Rotäckern" sind novalzehntpflichtig./		
36	33 NO XLVIII 21	S a n d ä c k e r, sandacker,	A. u. Weißb.	A.	1.) in Sandackhern Tlr. 1732/329	1.) Leicht ansteigender Südhang. 3.) Am Waldrand Stubensandsteinbruch.		
37	34 NO XLIX 21	S a n d a c k e r, sandacker,		Wa.		1.) Leichter Südhang des Stubensandsteinbruchs; Abtlg. 11 Distr. II des Forstbezirks Kleinaspach.		
38	35 NO XLIX 22	S a u f a n g, saufang,		Wa.		1.) Abtlg. 9 Distr. II "Schönenberg" des Forstbezirks Kleinaspach; S-u.O.=Hang einer Klinge. 3.) Steinbruch des Stubensandsteins.		
39	36 NO XLVIII 21	Scheuernwiesen, seir ^{er} wis ^{er} ,	Wi.	Wi. u. Baumg.	1.) die scheyer wiesen genant Kb. 1627%	1.) Wiesen und Baumgärten hinter den Scheuern des Oberen Hofes.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
40	37 NO XLIX 21.22. 23.	Schönenberg, senberg,		Wa. Weinb. u. Baumg.		1.) Steiler Südhang des Stubensandsteins; umfasst mit die Waldteile „Altersberger Tor“, „Besserer“, „Erdfallklinge“, „Kanapee“, „Saufang“, „Altersberger Spitze“, „Sandäcker“, „Tannenschlägle“, sowie unter dem Wald Baumgärten und Weinberge.		
41	38 NO XLIX 20	Seewiesen, saewis,	Wi. See, Wald	Wi. & A.		1.) Fläche, muldenförmige Senke. 2.) Kellerei-Lb. Grossbottwar v. 1700; Fil. Arch. Ludwigsburg: Im Jahre 1531 erwarben Kleinbottwarer Herran das Recht, die Altersberger Seewiesen bis zu einer Grösse von etwa 30 Mr. überschwebmen zu dürfen und mit Fischen zu besetzen. Am 31. August 1562 erwirbt Herzog Christoph diesen See in der Grösse von etwa 30 Mr. um 1200 fl.- Noch in einem Ratsprotokoll v. 1755 ist der Altersberger See erwähnt.- Geistl. Lb. Grossbottwar v. XXXX 1555 (Fil. Arch. Lbg.) 4 Mr. Acker „am See“ sind novalzehntpflichtig. Geistl. Lb. Grossbottwar v. 1770: 8 Mr. Acker beim See sind novalzehntpflichtig.		
42	39 NO XLIX 21	Altersberger Spitze, altersberger spitze,		Wa.		1.) SW.-Hang des „Schönenberg“; Abtl. 12 Distr. II „Schönenberg“ des Forstbezirks/Kleinaspach.		
43	40 NO XLIX 21	Starenbühl, starbühl,		Wa.		1.) Südhang.		
44	41 NO XLIX 21	Steinfeld, stöffeld,	A.	A.	1.) 9½ Mr. in Steinäckhern Tlr. 1705/359 10 Mr. am Steinackher Tlr. 1732/329. 2.) stark feld.	1.) Flacher Auslauf der zum Starenbühl ansteigenden Höhe.		
45	42 NO XLIX 21.22. 23.24.	Hohe Strasse, de haoch ströß,				1.) Von Neuwirtshaus über Völklenhofen, Altersberg über die Höhe des zwischen Sulzbahn a.M. und dem Bottwartal liegenden Bergzugs führendes Waldsträsschen.		

Schriftliche Quellen:

1.) Karten = Fl.K. = Flurkarten der Gemeinde Kleinaspach.

2.) Lagerbücher:

Grb. = Grundbücher der Gemeinde Kleinaspach

	Rathaus Kleinaspach
Ablös. A. = Ablösungsakten v. 1839	
Kb. 1627 = Kaufbuch v. 1627	" "
Tlr. 1705 = Teilungsregister v. 1705	" "
Tlr. 1732 = " v. 1732	" "
H. Lb. 1761 = Heiligen-Lagerbuch v. 1761	" "
Weidg. Beschr. = Weidgangsbeschreibung von 1717	" "
R. Pr. = Rats- und Gerichtsprotokoll v. 1755	" "
Geistl. Lagerbuch Grossbottwar v. 1755)) Fil. Arch. Ludwigsburg
" " " v. 1555)	

Abkürzungen:

A. = Acker	O. = Osten
Wi. = Wiese	S. = Süden
Wa. = Wald	W. = Westen
Weinb. = Weinberg	N. = Norden
Baumg. = Baumgarten	Abt. = Abteilung
	Distr. = Distrikt